

Mit Volldampf soll eine neue Touristenattraktion her

OBWALDEN Eine Dampfbahn, die von Grafenort über Hergiswil bis nach Interlaken fährt: Dies schwebt Pascal Troller vor. Damit es keine Vision bleibt, braucht es Geld.

Schnaubend setzt sich die Dampflokomotive mit den historischen Personenwagen in Grafenort in Richtung Hergiswil in Bewegung. Die zahlreichen Schaulustigen winken den Passagieren hinterher. Im halben Engelbergertal ist der Rauch zu sehen. In Hergiswil wird die Dampflokomotive ans andere Ende des Zuges gestellt. Nun geht die Reise dem Sarneraatal entlang über den Brünig nach Interlaken.

Noch ist dies erst eine Vision. Doch Pascal Troller setzt sich dafür ein, dass daraus Wirklichkeit wird. «In der Brünig-Dampfbahn schlummert ein grosses touristisches und kulturhistorisches Potenzial, das aus meiner Sicht bis heute leider unterschätzt wird», sagt der 60-Jährige, der sich aus eigenem Antrieb auf die Finanzierung und Erhaltung historischer Kulturgüter spezialisiert hat.

Dampfbetrieb derzeit auf Eis gelegt

Zwar hat Troller die Rettungsaktionen und den Wiedereinbau der beiden his-

torischen Lokomotivdreh scheiben der bisherigen Dampfbahnhöfe Giswil und Meiringen abgeschlossen, vom Erhalt der historischen Brünig-Dampfbahn als Gesamtensemble sei man jedoch noch weit entfernt, sagt er.

Momentan fährt kein historischer Dampfzug über den Brünig. Eine der zwei Brünig-Dampflokomotiven wurde beim Brand des Depots in Interlaken im November 2013 stark in Mitleidenschaft gezogen. Rund eine Million Franken kostet deren Wiederinstandstellung. Etwa die Hälfte kam bisher zusammen – auch dank Beiträgen der Kantone Obwalden, Bern und dem Bund. Die Gesuche an den Kanton Nidwalden und die Gemeinden von Ob- und Nidwalden sind noch hängig oder in Vorbereitung. Für die zweite Berglok, die momentan auch nicht fahrbereit ist, ist in einer weiteren Projektetappe ebenfalls eine Revision vorgesehen.

Der Region ein Erlebnis erhalten

Pascal Troller ist überzeugt, dass es bei diesem historischen Verkehrsensemble um weit mehr als um jährlich ein paar Ausflugsfahrten über den Brünig oder den Erhalt von ein paar Dampflokomotiven geht. «Durch eine gezielte Marktpositionierung der Brünig-Dampfbahn und weitere Massnahmen könnte der gesamten Tourismusregion auch längerfristig ein kulturhistorisches Erlebnis erhalten bleiben», sagt der Egerkingen-



Die Brünig-Dampfbahn unterwegs in Meiringen. Zurzeit ist allerdings keine der beiden Lokomotiven einsatzfähig.

PD

mit Blick auf die über hundert Jahre alte Brünigstrecke, die 1888 eröffnet und in den ersten fünf Jahrzehnten mit Dampf betrieben wurde. «Beispielsweise liegt mir auch der Wiederaufbau des bereits vor Jahrzehnten stillgelegten und teilweise abgebrochenen Wasserkrans auf dem Brünig am Herzen», konkretisiert Troller seine Pläne. Wie viel das kosten soll, kann er allerdings nicht sagen. Zu-

versichtlich stimme ihn aber, dass die Schweizerische Unesco-Kommission die nationale Bedeutung der historischen Brünig-Dampfbahn bestätigt habe.

Kantone signalisieren Interesse

Mit seinem Ansinnen stiess Troller auch bei der Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege des Kantons Obwalden und bei derselben Fachstelle des Kan-

tons Bern auf offene Ohren. Sie sprechen von einer «bewussten Pflege der Hinterlassenschaft einer ganzen Eisenbahnlinie», sagt Troller. Die beiden Fachstellen werden voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2016 den Bestand analysieren und das weitere Vorgehen festlegen.

Zentralbahn will Idee prüfen

Die Pläne von Troller stossen auch bei Touristikern auf Interesse. «Wir sind für alles offen, was den Tourismus attraktiver macht und weitere Gäste nach Obwalden holt», sagt Florian Spichtig, Präsident von Obwalden Tourismus. «Wir würden das Angebot sicher marketingtechnisch unterstützen, möglicherweise auch in Zusammenarbeit mit der Zentralbahn.» Eine finanzielle Unterstützung liege aber nicht drin, das sei nicht Aufgabe von Obwalden Tourismus.

Die Zentralbahn (ZB) findet die Idee prüfenswert. «Eine gelungene Kombination der modernen Zentralbahn mit der historischen Dampfbahn, welche die Nostalgie widerspiegelt und daher eine spezielle Attraktion darstellt, hat Zukunft», sagt ZB-Mediensprecher Peter Bircher. Die Zentralbahn pflege seit Jahren einen engen Kontakt mit den Vereinen Ballenberg-Dampfbahn und ZB-Historic.